

| | | | |
|---|--------------------------|--|--|
| Berlin Landesstelle | Ausschuss | Bob Bearbeitung (Name, Vorname) | Nr. 12151119 Kürzel |
| Verf./Bearb./Hrsg.: Broom Zuname | | Jenny Vorname | |
| Scott, Katie Illustrator/-in (Name, Vorn.) | | Löwenberg, Ute Übersetz. von (Name, Vorn.) | |
| | | Englisch Übersetz. aus Sprache | |
| Das Museum der Tiere Titel | | | ID: 121412151119 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert |
| Reihe | | | |
| 978-3-7913-7177-1 ISBN | 112 Seitenzahl | 24,99 Preis (EURO) | |
| Prestel Verlag | München Ort | 2014 Jahr | |
| Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung | | Sachbilderbuch Gattung | |
| Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja | | Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis) | |
| Erstellungsdatum: 17.03.2015 | | | Schlagwörter Natur Tiere Stammbaum |
| Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) | | | Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____ |

Inhaltsangabe
 Ein großformatiges Sachbilderbuch, das mit vollfarbigen Illustrationen und informativen Texten den Artenreichtum und die Schönheit der Tierwelt preist.

Beurteilungstext
 Der Prestel Verlag hat mit dem "Museum der Tiere" ein wunderschönes, großformatiges, prächtig bebildertes Buch herausgebracht, dem eine glückliche Allianz zwischen Kunst und Naturwissenschaft gelungen ist. Die Autorin gibt am "Eingang" Hinweise, wie das Buch am besten zu nutzen ist. Es ist als Besuch eines Museums konzipiert, das über sechs große Säle verfügt. Diese Säle entsprechen den sechs Kapiteln, in denen die sechs Tierklassen in der Reihenfolge ihrer Evolution mit exemplarischen Vertretern vorgestellt werden: Wirbellose, Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und schließlich Säugetiere. Dem zugrunde liegt der "Stammbaum des Lebens", der auf Charles Darwin zurück geht. Jenny Broom erklärt knapp und verständlich, wie dieser Stammbaum zu verstehen ist und beschreibt in wenigen treffenden Worten die Theorie der Natürlichen Auslese. Alle sechs Kapitel sind gleich aufgebaut: Am Anfang gibt es eine ganzseitige, zweifarbige gezeichnete Vorschau der Tiere der jeweiligen Tierklasse im dichten Nebeneinander sowie eine inhaltliche Übersicht des Kapitels mit weiteren Klassifizierungen. Auf den folgenden Seiten wird die Vielfalt der Klasse anhand sehr unterschiedlicher Tiere belegt. Am Ende jeden Kapitels wird ein Lebensraum mit seinen Besonderheiten vorgestellt, an den sich die Tiere perfekt angepasst haben. So erwarten den lesenden und betrachtenden Museumsbesucher z.B. in Saal 5, dem Saal der Vögel, "Flugunfähige Vögel, Pinguine, Albatrosse, Flamingos, Störche, Ibisse und Reiher, Paradiesvögel, Eulen" und als Lebensraum der Wald. Jede Tierart wird auf einer vollfarbigen Seite mit detaillierten, wunderschön kolorierten Zeichnungen von Katie Scott vorgestellt. Eine Bildlegende nennt den deutschen und lateinischen Namen des Tieres, seine Größe sowie Besonderheiten oder Bemerkenswertes. Die Lebensräume und die sie bevölkernden Tiere sind alle unter einer Art gläsernen Glocke dargestellt. Einerseits unterstreicht das die museale Idee, andererseits wirken die Tiere darin allesamt so lebendig, so dass sich hieraus ein Widerspruch zu ergeben scheint: Im Museum sind meist Dinge, Wesen, Artefakte Zeugnisse einer abgeschlossenen Zeit, einer näheren oder fernen Vergangenheit, im üblichen Fall aber unlebendige Exponate. Die schillernde Lebendigkeit der Tiere unter der schützenden Glasglocke dagegen ist wie ein Plädoyer für die Schutzbedürftigkeit dieser vielfältigen Schönheit, die das Vorwort von Sandra Knapp vom Naturhistorischen Museum London bildlich umsetzt: Es sollte es uns unbedingt gelingen, die Erde besser mit den anderen uns bekannten 2 Millionen Tierarten zu teilen, sonst findet sich diese inspirierende, vitale Schönheit als Relikt der Vergangenheit nur noch in Büchern.

| | | | | |
|--|--------------------------------|--------------------------------------|--|------------------------------|
| Nordrhein-Westfalen Landesstelle | Gevelsberg Ausschuss | Bearbeitung (Name, Vorname) | RSch. Kürzel | Nr. 19141289 |
| Verf./Bearb./Hrsg.: Kutschbach Zuname | | | Doris Vorname | |
| Der Blaue Reiter Illustrator/-in (Name, Vorn.) | | | Übersetz. von (Name, Vorn.) | |
| Der Blaue Reiter Titel | | | ID: 191419141289 | |
| Abenteuer Kunst Reihe | | | Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert | |
| 978-3-7913-7208-2 ISBN | | | Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei | |
| 35 Seitenzahl | | | Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11 | |
| 7,99 Preis (EURO) | | | <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18 | |
| Prestel Verlag | | | Schlagwörter _____ _____ _____ | |
| München Ort | | | Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja | |
| 2014 Jahr | | | (Wolgast-Preis) | |
| Buch: Softcover Medienart/Ausführung | | | Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja | |
| Sachbuch Gattung | | | Erstelldatum: 01.02.2015 | |
| Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) | | | | |
| Elternhaus, Schulen | | | | |
| Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein | | | | |
| Zentraldatei: | | | | |
| Verlag Datum | | | | |

Inhaltsangabe

In diesem Buch werden auf 35 Seiten in Texten und Bildern die bekannten Künstler der Gruppe „Der blaue Reiter“ vorgestellt und für Kinder und Jugendliche abwechslungsreich nahegebracht.

Beurteilungstext

Die Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ zu Beginn des 20. Jahrhunderts eignet sich besonders gut, Kindern und Jugendlichen die farbenfrohe Kunst des beginnenden Expressionismus nahezubringen.

Blättert man zunächst durch das Buch, springen die kräftigen Farben der klaren Abbildungen und die Abstraktionen von Tieren, Menschen, Landschaften reizvoll ins Auge. Jede Doppelseite bietet neben den Texten abwechslungsreiche, unterschiedlich große - bis zu ganzen Bildseiten - und immer anders gruppierte Bilder von den Werken der Künstler, jeweils versehen mit dem Künstlernamen, dem Titel und dem Entstehungsjahr. Das prägt sich gut ein. Das matt schimmernde Papier verhindert Lichtspiegelungen und verstärkt die Intensität der Farben. Von leicht wiedererkennbaren Motiven bis hin zu starken Abstraktionen reicht die Stilpalette; so bekommt der Leser Einblicke in fortschreitende Reduzierungen in der Malerei.

Die jeweils linksseitig angelegten, übersichtlich strukturierten Texte wirken in ihrer Kürze, ihrer verschiedenen Farbigkeit und mit unterschiedlichen Schrifttypen gedruckt sicher anregend auf Kinder; selbst Lesemuffel dürften hier nicht abgeschreckt werden. (Dabei wäre sicherlich auch zu vermeiden gewesen, einige Passagen mit Zeilenlängen von bis zu 19 Zentimetern aufzunehmen; bekanntlich gilt eine Zeilenlänge von 9 - 11 cm als optimal lesbar.)

Sprachlich einfach und ausdrucksstark sind die Texte gehalten, wenn auch hier und da die Zuordnung zu dem angesprochenen Bild schwerfällt. Die Absichten der Gruppenmitglieder werden deutlich: Durch Farben und Formen „Gefühle, Träume, Gedanken, Erinnerungen“ auszudrücken.

Im Anhang findet sich auf einer Seite eine Liste der Künstler mit genauer Nennung der abgebildeten Werke mit Größe, Malgrund, Technik und Entstehungsjahr.

Alle Bilder stammen aus dem Lenbachhaus in Murnau. Eine Auflistung der Lebensdaten der Künstler wäre sinnvoll gewesen.

Ein gutes Buch zum Einstieg in die Künstlergruppe.

| | | | | |
|--|-----------------------|---|----------------------|--|
| Niedersachsen Landesstelle | Wittmund Ausschuss | uhb Kürzel | Nr. 181550122 | |
| Verf./Bearb./Hrsg.: Kutschbach Zuname | | Doris Vorname | | ID: 1815181550122 |
| Der Blaue Reiter Illustrator/-in (Name, Vorn.) | | Übersetz. von (Name, Vorn.) | | Übersetz. aus Sprache |
| Der Blaue Reiter Titel | | Einsatz- möglich- keiten | | <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert |
| Abenteuer Kunst Reihe | | <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei | | Zielgruppe |
| 978-3-7913-7208-2 ISBN | | 36 Seitenzahl | | <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11 |
| 7,99 Preis (EURO) | | 2015 Jahr | | Schlagwörter |
| Prestel Verlag | | München Ort | | Bildende Kunst |
| Buch: Hardcover Medienart/Ausführung | | Sach-Bilderbuch Gattung | | Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis) |
| Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja | | Erstelldatum: 14.02.2015 | | Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____ |
| Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) | | | | |

Inhaltsangabe
 Die kleine Künstlergruppe "Der Blaue Reiter" hatte mit ihren Bildern zu Beginn des 20. Jahrhunderts großen Einfluss auf die (moderne) deutsche und europäische Malerei. Das Buch zeigt und interpretiert Bilder der Gruppe, die im Original in der "Städtischen Galerie im Lehnbachhaus" in München ausgestellt sind, und gibt einen ersten hervorragenden Einblick in eine sehr bunte Welt.

Beurteilungstext
 34 Bilder benötigen auch heute noch für viele Betrachter einer Erklärung. Man kann sich vorstellen, wie sich Menschen um 1910 zu gemalten Tieren und Landschaften in gar nicht naturgetreuen Farben - oft dazu noch ziemlich "undeutlich" gestaltet - äußerten. So sehen doch keine Tiere aus, so sind doch keine Landschaften!
 "Der Blaue Reiter", der zunächst aus Alexej Jawlensky, Wassily Kandinsky, Franz Marc, Gabriele Münter und Marianne von Werefin bestand und sich das kleinen Dorf Murnau im Alpenvorland als gemeinsamen Wohnort aussuchten, hatte nicht im Sinn, mit ihren Bildern die Wirklichkeit abzubilden. Stimmungen sollten die Bilder zeigen, Lust wecken an der Farbe.
 Das Buch beginnt anhand eines Motivs, Kandinskys Entwicklung zu immer abstrakterer Darstellung nachzuvollziehen. Da uns Bildausschnitte sowie der Text dezent auf Feinheiten hinweisen, werden wir in die Bilder hineingezogen und von da an sehen wir auch die folgenden "mit anderen Augen". Zugleich erfahren wir einiges vom Lebensweg der Gruppenmitglieder, denen sich Paul Klee und August Macke 1913 anschlossen und die durch den Ausbruch des 1. Weltkriegs jäh unterbrochen wurde: Die "Russen" mussten Deutschland verlassen, Macke und Marc starben als Soldat.

Viele der Bilder sind ganzseitig, also fast DIN A 4 groß, abgebildet und haben für den geringen Preis des Buches eine erstaunlich gute Qualität. Der Text ist oft grafisch gestaltet, mit großen Buchstaben zweizeilig und oft andersfarbig gedruckt. Inhaltlich spricht uns ihm die Begeisterung, die Doris Kutschbach für die Bilder empfindet. Sie nimmt dabei auch Stellung ("... Die Farben und Formen sind Licht und Wärme und Luft und Gefühl ..."). Mehrfach werden wir selbst angesprochen ("... dieses Bild lässt dich die Wärme des Bodens ... spüren ...", "... und wieder hält der Blick dich fest ..."), sodass auch Kinder ab 6 Jahren "in Begleitung" sich wunderbar einfühlen können.

| | | | | |
|---|--------------------------|------------------------------|--|---------------------|
| Berlin Landesstelle | Ausschuss | Bearbeitung (Name, Vorname) | Bob Kürzel | Nr. 12147113 |
| Verf./Bearb./Hrsg.: Knödler Zuname | | | Christine Vorname | |
| ID: 121412147113 | | | Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert | |
| Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache | | | Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei | |
| Ich schenk dir die Farben des Windes Titel | | | Zielgruppe: <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11 | |
| Reihe | | | Schlagwörter | |
| 978-3-7913-7168-9 ISBN | 160 Seitenzahl | 19,99 Preis (EURO) | <input type="checkbox"/> Bildende Kunst <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Farben | |
| Prestel Verlag | München Ort | 2014 Jahr | Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis) | |
| Buch: Hartpappe Anthologie Medienart/Ausführung Gattung | | | Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum: 14.01.2015 | |
| Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) | | | Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____ | |

Inhaltsangabe
 Eine Sammlung von Gemälden, Gedichten und Geschichten für Kinder und Erwachsene quer durch die Jahrhunderte

Beurteilungstext
 Die Anthologie ist eine inspirierende Sammlung bekannter und weniger bekannter Kunstwerke, Gedichte und Geschichten. Unterteilt ist sie in fünf Kapitel, die den Farben Rot, Gelb, Grün, Blau und Bunt zugeordnet sind. Der Bezug zwischen Text und Bild ist zum Teil konkret, zum Teil assoziativ oder kontrastierend. Die Auswahl der Bilder reicht vom "Stundenbuch des Herzogs von Berry" der Brüder von Limburg von 1413 bis zum "singenden Butler" von Jack Vettriano aus dem Jahre 1992, ist aber schwerpunktmäßig in der Klassischen Moderne verankert und der figürlich-gegenständlichen Bildwelt verpflichtet. Die älteste literarische Quelle reicht bis zu den "Sprüchen" aus der Heiligen Schrift, den Schwerpunkt der Texte bildet aber eine breite Auswahl zeitgenössischer Autorinnen und Autoren aus dem deutschen Sprachraum. Das kurzweilige Lesevergnügen. Wie riechen, schmecken, klingen Farben? Welcher Gedanke ist blau, welches Erlebnis gelb oder grün? Das Buch unterstützt einen synästhetischen Ansatz, sich Malerei und Literatur zu nähern und zu verstehen. Gemeinsam gelesen und betrachtet, ergeben sich vielfältige Gesprächsanlässe. Es ist ein Buch, das oft und gerne zur Hand genommen werden kann: als generationsübergreifendes Bilderbuch und Lesebuch.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berlin Landesstelle | Ausschuss | Bob Bearbeitung (Name, Vorname) | Nr. 12147105 Kürzel |
| Verf./Bearb./Hrsg.: Roeder Zuname | | Annette Vorname | |
| Bandlow, Katja Illustrator/-in (Name, Vorn.) | | Übersetz. von (Name, Vorn.) | Übersetz. aus Sprache |
| Kein Bock auf Kunst Titel | | | ID: 121412147105 |
| Reihe | | | Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert |
| 978-3-7913-7199-3 ISBN | 80 Seitenzahl | 12,99 Preis (EURO) | Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei |
| Prestel Verlag | München Ort | 2014 Jahr | Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 |
| Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung | Spiel- und Bastelbuch Gattung | Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis) | Schlagwörter |
| Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja | Erstelldatum: 16.02.2015 | | Bildende Kunst |
| Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) | | | Kunstrezeption |
| Das Buch hält einige praktikable Ideen bereit, die auch für die Kunstrezeption im Kunstunterricht der Grundschule verwendet werden können. | | | Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein |
| Inhaltsangabe | | | Zentraldatei: |
| Ein Museumstagebuch für junge, unfreiwillige Museumsbesucher zeigt den Leidenden, wie das Übel überstanden werden kann. | | | Verlag Datum |

Beurteilungstext

“Kein Bock auf Kunst?” richtet sich an Kinder museumsbegeisterter Eltern, die unfreiwillig ins Museum gehen und sich dort furchtbar langweilen, aber zu gut erzogen sind, um zu rebellieren. Es ist angelegt für 12 Museumsbesuche und ist so aufgebaut, dass der UNMU (unfreiwilliger Museumsbesucher) während des Besuches mit einer gewissen Systematik verschiedene Aufgaben erfüllt, untersucht, kontrolliert und seine Beobachtungen schriftlich und zeichnerisch im Buch festhält. Voraussetzung ist allerdings, dass der junge Kunstvermeider gut lesen kann und sich von optisch sehr unruhigen, dicht bedruckten Seiten mit kleiner Schrift nicht demotivieren lässt, denn das Museumstagebuch macht nur Sinn, wenn es von den Kindern selbstständig bearbeitet wird. Eine Hürde ist ebenfalls, sich zunächst in die Regeln und das Vokabular des Buches hineinzuarbeiten: Um es tatsächlich so nutzen zu können, wie die Autorin es angelegt hat, muss vorher, also vor dem ersten Museumsbesuch, eine intensive inhaltliche Vorbereitung stattfinden. Die Schnittmenge der Kinder, die das Buch gut nutzen können, ist im Hinblick auf die Herausforderungen der einzelnen Aufgaben, eher schmal: Das Kind sollte sehr gut lesen und schreiben können, zugleich aber noch so jung sein, dass es die Aufgaben oder IMUGs (im Museum unverzichtbarer Gegenstand) nicht bereits albern findet. Auch sind nicht alle Aufgaben in Form und Inhalt ausgewogen, so beginnt die “Zeitschnell-Schnecke”, die im Grunde ein Zahlenstrahl ist, mit jährlichen Zeitabständen, wechselt dann auf Dekaden, macht dann Schritte von 50 Jahren, von 100 Jahren und rafft die Zeit dann auf 500 Jahre, plötzlich gibt es zwei Felder mit der selben Zeitangabe, und je näher man zur Mitte der Spirale gelangt, desto unleserlicher und ungenauer werden die Felder. Auch der Tortentest kann nicht wirklich ernst gemeint sein, denn obwohl es eine schöne Idee ist, lässt die Illustratorin dem Nutzer kaum Platz zum Schreiben. Dasselbe gilt für die “Bartschablonen”: Nur wer eine Schere für filigrane Schnitte besitzt und diese auch feinmotorisch sehr gut bedienen kann, wird mit dieser Aufgabe Spaß haben.

Dennoch hat das Buch seine Stärken: Es ist im Grunde eine witzige Kunstrezeption durch die Hintertür. Es fasst einen Museums- oder Ausstellungsbesuch in seiner Gesamtheit auf und widmet sich auch den Dingen, die um die Kunstwerke herum sind, wie den Raum, die Wärter, die anderen Museumsbesucher, das Museumscafe usw. Bearbeitet der junge UNMU (s.o.) das Buch, so setzt er sich auf jeden Fall mit den Kunstwerken auseinander, zeichnet sie ab, untersucht die Titel, ordnet sie zeitlich ein, setzt sich also intensiv mit dem ungeliebten Gegenstand auseinander. Aber Achtung: Eltern, die sich auf das Museumstagebuch einlassen, sollten unbedingt vorher den “AUMU-Aufenthaltsentschädigungsvertrag” studieren!

